

# Luxuslofts in den Secura-Höfen

Eigentümer setzte Altmietern unter Druck / Linkspartei und Grüne fordern sofortigen Sozialplan

**Mitte.** Für das geplante Luxus-Wohnprojekt „Fehrbelliner Höfe“ setzen die Eigentümer die Altmietern unter Druck. Mit geringen Abfindungen sollen sie zum Auszug bewegt werden.

Die alte Secura-Fabrik in der Fehrbelliner Straße rottet seit Jahren vor sich hin. Wo zu DDR-Zeiten der VEB Mikroelektronik-Secura-Werke Berlin Kopiergeräte zusammenschrauben ließ, sollen schicke Loftwohnungen, Townhouses, ein Appartementhotel und ein Schwimmbad entstehen. Für 22 Millionen Euro möchte die Orco Immobilien GmbH das Areal zwischen von Fehrbelliner Straße 45 bis Brunnenstra-

ße 25 zum Wohnprojekt „Fehrbelliner Höfe“ umbauen. Das Gelände und die Häuser hat die Firma Orco vor einem Jahr von der TLG Immobilien gekauft.

## Sanierungsziel ändern

Stadtentwicklungsstadträtin Dorothee Dubrau (Grüne) ist für das Projekt und warb bei den Bezirksverordneten im Sanierungsausschuss für die Änderung der Sanierungsziele. Weil Gewerbeflächen zu Wohnungen umgebaut werden und für das Projekt zwei Gewerbe-Remisen abgerissen werden sollen, ist im Sanierungsgebiet Rosenthaler Vorstadt eine Sanierungszieleränderung Voraussetzung für die Baugenehmigung.

Betroffen sind auch Vorderhäuser und Seitenflügel in der Fehrbelliner Straße. Sven Dierich (Linkspartei) und Frank Bertermann (Grüne) forderten, sofort ein Sozialplanverfahren für die Mieter dort zu starten. Grund: Der Investor schickte seit Monaten einen Dr. Bisser Stolarow durch die Häuser, der die Mieter zum Auszug bewegen soll. Der Name des Mannes scheint wegen anderer „schlimmer Fälle“ im Gebiet für die Verordneten ein rotes Tuch zu sein. „Wenn der da unterwegs ist, stimmen wir gegen die Änderung der Sanierungsziele“, so Bertermann.

Mieterin Susanne Hennig berichtet von sehr unangenehmen Begegnungen mit Herrn Stola-

row, der den Mietern drohe und als einzigen Ausweg Abfindungen von 3500 Euro anbiete. „Als ich das nicht wollte, hat er mir sofort Modernisierungsankündigungen geschickt, nach denen sich meine Miete auf elf Euro kalt pro Quadratmeter mehr als verdoppeln würde“, sagt Hennig. „Als einzigen Ausweg bot er mir maximal 4000 Euro“, so die 31jährige.

## Von nichts gewußt

„Absolut lächerlich“, nennt Sven Dierich diese Summen. Der beauftragte Doktor würde ein Vielfaches an Provision vom Eigentümer pro Mieter bekommen. Nur die Einleitung eines sofortigen Sozialplanverfah-

rens könne die Mietervertreibung stoppen. „Ich bin empört, daß Frau Dubrau die Mieter im Regen stehen läßt“, so Dierich. Nach dem Protest der Bezirksverordneten hat Orco-Projektleiter Wolfgang Falk noch am gleichen Abend den Herrn Stolarow gefeuert, um das Bauprojekt nicht zu gefährden. Von seinen Machenschaften wollte er angeblich nichts gewußt haben, so Frank Bertermann, der seinen „unerwarteten Erfolg“ im Kampf um Mieterrechte „sein schönstes Geburtstagsgeschenk“ nannte.

Jetzt werde die Mieterberatungsgesellschaft Asum im Auftrag des Bezirksamts die Mieter beraten, habe Orco zugesichert. Für einige ist das zu spät.

Es seien schon mehrere auf das Abfindungsangebot „in Höhe eines Kleinwagens“, so Falk, eingegangen. „Diejenigen, die voreilig unterschrieben haben, sollten die Vereinbarung zur Mietvertragsaufhebung anfechten“, sagt Sven Dierich, der in der Rosenthaler Vorstadt selbst jahrelang als Mieterberater gearbeitet hat.

An Sabine Löhr von der Mieterberatungsgesellschaft Asum hatten sich schon vor Wochen ein paar Mieter gewandt und um Hilfe gebeten. Sie räumte ein, daß sie nach Kenntnis der ihr vorgelegten Modernisierungskündigungen, mit denen Herr Stolarow die Mieter unter Druck setzte, sofort hätte reagieren müssen. DJ

## Mieterschutz gefordert

Berliner Woche 31.5.06

**Mitte.** Die Bezirksverordneten haben in ihrer jüngsten Sitzung einen Dringlichkeitsantrag der Linkspartei und der Grünen einstimmig beschlossen, für die Mieter in den sogenannten Fehrbelliner Höfen in der Fehrbelliner Straße 44 bis 48 unverzüglich ein Sozialplanverfahren einzuleiten.